©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

von den Winterungen und Hältern zu entfernen, und schreibt dann anschließend wörtlich: „Es ist schon öfter zur Beobachtung gelangt, daß die Froschmännchen zu dieser Zeit in einer perversen Anwandlung ihres Geschlechtstriebes sich auf den Köpfen der Karpfen und Forellen niederlassen und durch tage- und wochenlanges Festhalten dieselben zu Tode quälen"

Dem Bekannten des Herrn Hödl kann ich nur den etwas zweifelhaften Rat geben, sein Forellenwasser in ein Hechtwasser umzuwandeln.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch zu dem Problem Sportfischerprüfung, das in einer der letzten Nummern angeschnitten wurde, kurz Stellung nehmen.

Ich bin unbedingt dafür! Idealfall wäre die Art der Jagdprüfung. Zu beweisen wäre der gute Wille und charakterliche Eignung (Leumund). Soziale Härten müßten unbedingt vermieden werden. Gültigkeit für das ganze Staatsgebiet.

Die Prüfung wäre eine Auslese und die eventuelle zeitweise Abnahme der — sagen wir Fischerkarte ein wirksames Strafmittel. Der geprüfte Fischer würde zweifellos mehr geachtet und ihm würden sich vielleicht Reviere erschließen, die den jetzigen Fischern aus verständlichen Gründen verschlossen sind. Sollte man zur Erleichterung für manchen Kollegen die Schaffung von Prüfungsklassen oder Stufen erwägen?

## Frösche zur Paarungszeit

Wie schon Dr. Warwick erwähnt, ist dieser Klammerreflex der Frösche zur Paarungszeit absolut normal und keine „perverse Anwandlung der Froschmännchen", wie es Dr. Walter bezeichnet. Zur Paarungszeit kann jeder die Probe aufs Exempel machen, indem er in Teichen oder Tümpeln, wo sich im Frühjahr die Frösche versammeln, einem noch „ledigen" Männchen vorsichtig im Wasser zwei Finger einer Hand vorhält — es wird sie umklammern und man kann danach auch die Kraft abschätzen, die der Frosch dabei aufwendet; auch mit einem glatten Tannenzapfen kann man diesen Versuch machen. Dieser schwer zu lösende Klammerreflex führt zur Laichzeit auch zu zahlreichen Tragödien, indem oft Weibchen von zwei bis drei Männchen umklammert werden, keine Luft mehr holen können und ersticken. Auch an so einer Leiche bleiben die Männchen oft noch ein bis zwei Tage angeklammert hängen.

*Dr. Hemsen*

FISCHEREI-REVIEROBMANN
KOMMERZIALRAT

# ING. EMMERICH ANGERER

EIN SIEBZIGER

Fischerei-Revierobmann Kommerzialrat Ing. Emmerich Angerer feierte kürzlich in voller Lebensfrische sein siebzigstes Wiegenfest und aus diesem Anlaß stand er im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen.

Der in seinem Tischlereibetrieb noch immer eifrig tätige Jubilar opfert seit Jahrzehnten jede freie Minute seiner Freizeit dem geliebten „Hobby", der Fischerei, um die er sich in Kärnten unvergängliche Verdienste erwarb. Mit anerkannt beachtlichem Erfolg tritt

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Komm.-Rat Ing. Angerer seit Jahren als Sachverständiger in allen Wasserrechtsfragen des Bezirkes Villach energisch gegen die Verschmutzung der heimischen Gewässer auf und ist unermüdlich bemüht, gleichzeitig durch ausreichenden Fischbesatz, die Folgen der Kriegsjahre und Abwasserkatastrophen im Fischbesatz zu beseitigen.

Als Fliegeroberleutnant aus dem ersten Weltkrieg zurückgekehrt, baute sich Ingenieur Angerer, durch persönliche Initiative mit der Erlernung des Tischlerhandwerkes eine neue Lebensgrundlage auf und führte in der Folge als Meister das Unternehmen zu einem namhaften Erzeugungsbetrieb empor. Obwohl Komm.-Rat Ing. Angerer seit Dezennien im Gewerbe und seiner Gilde führend und heute noch als Innungsmeister-Stellvertreter tätig ist, findet jeder Petrijünger des In- und Auslandes ein williges Ohr und jedes Verständnis, wenn ihm damit auch selbst seine Zeit als Sportfischer arg eingeengt wird. Nebst seinen Funktionen als Revierobmann, Obmann des größten Fischereivereines Kärntens und Obmann der Kärntner Landesfischzuchtgenossenschaft, findet er immer noch Zeit, den vielen Gastbesuchern Kärntens Fischweid zu vermitteln und ihnen zu unvergeßlichen Urlaubstagen zu verhelfen.

Mit all dieser uneigennützigen Tätigkeit leistet unser geachteter Jubilar nicht allein nur für die Fischerei, sondern ebenso zur Hebung des Kärntner Fremdenverkehrs seinen bedeutungsvollen Beitrag, wofür ihm allseitig Dank und Anerkennung gebührt.

Die Kärntner Sport- und Zuchtfischer aus Vereinen und Genossenschaft haben für die erfolgreiche 40-jährige Tätigkeit dem Jubilar ihren herzlich gemeinten, bescheidenen Dank mit einem Ehrengeschenk zum Ausdruck gebracht und wünschen ihm noch viele Jahre Freude an der königlichen Fischweid.

## An unsere Mitarbeiter!

Wie Sie wissen, werden die gesamten Redaktionsgeschäfte unserer Fischereizeitung nur nebenberuflich erledigt, wir kommen im Drang der Arbeiten des Institutes nicht immer in dem Maße dazu, uns mit allem zu beschäftigen, wie es wünschenswert und notwendig wäre. Das ist auch der Grund, warum die Fischereizeitung nicht pünktlich erscheinen kann. Wir möchten unsere verehrten Mitarbeiter um Verständnis bitten, wenn wir nicht unbedingt notwendige Redaktionsgeschäfte, auch wenn sie andernorts üblich sind, weglassen: Dazu gehört die ausdrückliche Bestätigung von eingesandten Artikeln. Es ist uns auch unmöglich, bei jedem eingesandten Artikel anzugeben, wann und in welchem Heft dieser erscheinen wird. Wir sind oft gezwungen, bereits vorgesehene und gesetzte Aufsätze aus Platzmangel in ein folgendes Heft zu verlegen. Nach Möglichkeit teilen wir Beiträge nicht, bringen also keine Fortsetzungen, müssen aber darum auf die schwierige Platzfrage Rücksicht nehmen. Wir bitten jedenfalls alle unsere Mitarbeiter für die aufgetretenen Unzukömmlichkeiten um Verständnis und um Verzeihung, wenn ein eingesandter Beitrag nicht schon im nächsten Heft erscheinen kann.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Hemsen Jens

Artikel/Article: Frösche zur Paarungszeit 17-18